

# MONIKA MARON

## DAS HAUS

Dienstag, 31. Oktober 2023, Stadtbibliothek am Neumarkt, 20 Uhr

**Maron, Monika : Das Haus : Roman. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2023. - 234 Seiten**



Katharina, Tierärztin im Ruhestand, erbt ein abgelegenes Gutshaus nordöstlich von Berlin. Schnell ist die Idee geboren, dort eine Kommune mit Freunden einzurichten, um den steigenden Mietpreisen in Berlin zu entfliehen und im Alter nicht allein zu sein. Bei Eva, Katharinas Freundin, sträubt sich zunächst alles gegen die Vorstellung, mit Menschen jenseits der Sechzig zusammenzuziehen. Doch dann lässt sie sich notgedrungen auf das Experiment ein und akzeptiert einen Neuanfang. - Das Haus ist ein ebenso ergreifender wie weiser Gesellschaftsroman, in dem Monika Maron universelle Themen des Lebens, der Liebe und des Alters neu verhandelt. (Verlagstext)

Katharina, Tierärztin im Ruhestand, erbt ein abgelegenes Gutshaus nordöstlich von Berlin. Schnell ist die Idee geboren, dort eine Kommune mit Freunden einzurichten, um den steigenden Mietpreisen in Berlin zu entfliehen und im Alter nicht allein zu sein. Bei Eva, Katharinas Freundin, sträubt sich zunächst alles gegen die Vorstellung, mit Menschen jenseits der Sechzig zusammenzuziehen. Doch dann lässt sie sich notgedrungen auf das Experiment ein und akzeptiert einen Neuanfang. „Das Haus“ ist ein ebenso ergreifender wie weiser Gesellschaftsroman, in dem Monika Maron universelle Themen des Lebens, der Liebe und des Alters neu verhandelt.

Monika Maron, geboren 1941 in Berlin, wuchs als Stieftochter des späteren DDR-Innenministers (1955-63) Karl Maron auf. Das Verhältnis zum Stiefvater war schlecht; Monika Maron galt als „abtrünnig“. Für keines ihrer Bücher erhielt sie in der DDR eine Druckgenehmigung. „Flugasche“, ihr Debüt und erster Umweltroman der DDR, ließ die Autorin 1981 im Westen publizieren. Nach zunehmender Isolation, die ein Grundthema auch ihrer Romane ist, siedelte sie 1988 von Ost-Berlin nach Hamburg über. Ihr 1991 erschienener dritter Roman „Stille Zeile sechs“, mit dem ihr der literarische Durchbruch gelang und für den sie u.a. mit dem renommierten Kleist-Preis ausgezeichnet wurde, gibt wenig verschlüsselt Auskunft über ihre außerordentliche Ablehnung des Stiefvaters. Zahlreiche weitere Romane, Erzählungen und Essays folgten, darunter der autobiographische Roman „Pawels Briefe“ (1999) und „Zwischenspiel“ von 2013.

Hunde spielen - seit Johanna und Achim Martin in „Ach Glück“ (2007) auf einen solchen gekommen sind - in Marons Romanen eine wichtige Rolle. Die 2020 erschienene Erzählung „Bonnie Propeller“ handelte zentral von einer Mensch-Haustier-Beziehung, und im aktuellen Roman „Das Haus“ droht gar eine Wohngemeinschaft an der Hundefrage auseinanderzubrechen. (Text aus dem Programmheft der Literaturtage 2023)

**Standort: Romane Maro**

## Weitere Werke von Monika Maron (alphabetisch):

**Maron, Monika : Ach Glück** : Roman. - Frankfurt, M. : S. Fischer, 2007. - 217 Seiten



Ob dies nun der von Johanna insgeheim herbeigesehnte Neuanfang ist oder einfach nur ein Aufbruch, als sie kurzentschlossen dem Lockruf der alten russischen Aristokratin Natalia Timofejewna nach Mexiko folgt, weiß sie selbst nicht. Während sie in 10.000 Meter Höhe erwartungsvoll einer fremdartigen Welt entgegensieht, vielleicht der Begegnung mit der legendären Leonora Carrington, jener wunderbar-verrückten surrealistischen Künstlerin, irrt Achim in Berlin ziellos zwischen den gewohnten Plätzen und Ritualen umher, bedrängt von der Frage, was Johannas Flucht zu bedeuten hat und wie die seltsame Verwandlung seiner Frau mit jenem schwarzen zotteligen Hund zusammenhängt, den sie eines Tages angebunden an einem Abfalleimer an der Autobahn fand und mitnahm. Ach Glück, sagt Johanna.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Artur Lanz** : Roman. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2020. - 219 Seiten



Monika Marons Roman »Artur Lanz« entwirft ein ebenso provokantes wie differenziertes Stimmungsbild einer Gesellschaft, die sich dem Mainstream unterwirft. – Artur Lanz, der seinen Namen der Schwärmerei seiner Mutter für die Artus-Legende verdankt, ist kein heldenhafter Mann. Erst durch die kühne Rettung seines Hundes entdeckt er das unbekannte Glück der Opferbereitschaft. Er fragt nach dem Ursprung dieses Glücks und sucht die Wiederholung. Charlotte Winter, die im Alter anfängt, Geschichten zu schreiben, lernt Artur Lanz zufällig kennen. Sie wird Zeugin seiner Bewährungsprobe, als er sich nach einer streitbaren politischen Äußerung seines Freundes zwischen Mut und Feigheit entscheiden muss. - Was darf gesagt werden und was nicht? Dieser Frage spürt Monika Maron mit ihren Geschichten, Figuren und ihrem unverwechselbaren Erzählton nach.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Bitterfelder Bogen** : ein Bericht / mit Fotografien von Jonas Maron. - Frankfurt, M. : S. Fischer, 2009. - 172 Seiten : zahlreiche Illustrationen



»B. ist die schmutzigste Stadt Europas«, schrieb Monika Maron in ihrem Debütroman »Flugasche« (1981). B. steht für Bitterfeld, bis heute ein Synonym für marode Wirtschaft und verkommene Umwelt. Dreißig Jahre später hat sie die Stadt wieder besucht und die Spur der Veränderungen nachgezeichnet. Sie erzählt von der Wiederauferstehung einer Region, vor allem aber vom Aufbruch einiger Kreuzberger Solarenthusiasten in die Provinz Sachsen-Anhalts, wo sie eine Solarzellenfabrik mit 40 Arbeitsplätzen bauen wollten. Nur acht Jahre später ist Q-Cells der größte Solarzellenhersteller der Welt. Aus der kleinen Solarzellenfabrik ist »Solar Valley« geworden.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Bonnie Propeller** : Erzählung. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2020. - 55 Seiten : Illustrationen



„Ich saß verloren in meiner Wohnung und fragte mich, was ich hier eigentlich sollte. Mein Hund war gestorben und hatte mich in die Einsamkeit entlassen. Ich brauchte einen neuen Hund.“ Die unvergessliche Geschichte von Bonnie Propeller, dem Hund mit den zwei Namen, handelt von unerfüllbaren Erwartungen und unverhofftem Glück; von Freude, Liebe – und von der selbstverordneten Notwendigkeit, dreimal am Tag das Haus zu verlassen.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Endmoränen** : Roman. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2002. - 252 Seiten



Das Ende des Sommers, lange als Zumutung empfunden, erlebt Johanna seit einigen Jahren als Erleichterung. Die Hoffnung, mit der Zeitenwende das wirkliche Leben erst zu beginnen, ist dem Gefühl gewichen, nichts zu können, was die veränderte Welt braucht. Früher hat sie geheime Botschaften in ihren Vor- und Nachworten und in überlieferten Biografien versteckt, eine plötzlich überflüssige Fähigkeit, wie auch die weltabgewandte Charakterfestigkeit von Achim, ihrem Mann, eine überflüssige Tugend geworden ist. Auf dem Land, in einer nordöstlichen Endmoränenlandschaft, versucht sie, gleichsam in einem Panoramablick, ihren biografischen Standort

zu bestimmen, rückblickend, vergleichend und ratlos, was die vor ihr liegende Zeit angeht. Johannas entschlossene und lebenskluge Freundin Elli benutzt das Wort Glück seit langem nur in seinen trivialen Zusammenhängen. Die erfolgreiche Malerin und Erbin eines Verwalterhauses Karoline Winter, vor jeder Flugreise in Todesangst, verzweifelt am Verfassen ihres Testaments, weil sie keine Erben hat. Christian, der alte Freund aus München, Lektor in einem Wissenschaftsverlag, erlebt den Sturz in die Bedeutungslosigkeit. Die Lebensentwürfe aller scheinen erschöpft, und die Zeit vor ihnen ist noch lang.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Flugasche** : Roman. - Berlin : A. Springer, 2009. - 248 Seiten. - (Welt-Edition)



Der Roman, der in der DDR nicht erscheinen durfte – über ein großes Thema unserer Zeit. Flugasche erzählt die zwei Geschichten der 30-jährigen Journalistin Josefa Nadler. Beruflich schreibt sie in einer Reportage die Wahrheit über das Kraftwerk B., tritt für die Rechte der dort wohnenden Menschen ein, darf ihre Reportage jedoch nicht veröffentlichen. Sie muss sich vor ihren Kollegen und der Partei rechtfertigen. Privat lebt sie allein mit ihrem Sohn, gefangen in einem Gefühlschaos zwischen der Sehnsucht nach Geborgenheit und Freiheit und der Erfahrung von Einsamkeit und Zwang. Ein großer Roman, der danach fragt, wie man sich im Leben selbst gerecht bleiben kann.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Herr Aurich.** - HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH, 2023. - 64 Seiten



Eine brillante Erzählung vom Aufstieg eines skrupellosen Opportunisten - "schön gallig, zielsicher, schamlos und gemein." Frankfurter Rundschau Ost-Berlin in den achtziger Jahren: Erich Aurich ist Parteifunktionär und sieht sich zu Höherem bestimmt. Zugleich ignoriert er seinen äußerst schlechten Gesundheitszustand und erleidet schließlich einen Herzinfarkt. Als er zur Reha in eine Klinik kommt, liest er auch dort alles als Hinweis auf seine vermeintliche Bestimmung. Mit machtbesessener Kaltblütigkeit setzt er alles daran, aufzusteigen. Stilistisch brillant und mit scharfer Ironie erzählt Monika Maron die Geschichte von einem, der auszog, um unbedingt nach oben zu kommen.

als **eBook** in der **Onleihe** zum Herunterladen

**Maron, Monika : Krähengekrächz.** - HOFFMANN UND CAMPE VERLAG GmbH, 2023. - 64 Seiten



In diesem Buch widmet sich Monika Maron den Krähen - erstaunlichen Tieren, anhand derer eine große Schriftstellerin von Eleganz und Eigensinn, Kühnheit und Kraft nicht zuletzt von der Freiheit erzählt. "Aber als ich las, dass die Krähen den Menschen seit Anbeginn begleiten, dass seine ersten Schritte im aufrechten Gang gesehen, seine ersten artikulierten Laute gehört haben, alle seine Kriege erlebt und von seinen Leichenfeldern gelebt haben, dass sie Toten- und Galgenvögel genannt wurden, weil sie überall auftauchten, wo die Menschen ihre Opfer hinterlassen hatten, erst als ich mir das vorstellte, begannen die Krähen aus meiner Straße sich in mein nächstes Buch zu drängen."

als **eBook** in der **Onleihe** zum Herunterladen

**Maron, Monika : Munin oder Chaos im Kopf : Roman.** - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2018. - 221 Seiten



Mina Wolf, Journalistin und Gelegenheitstexterin, opfert den Sommer, um einen Aufsatz über den Dreißigjährigen Krieg für die Festschrift einer Kleinstadt zu schreiben. Eine irre Nachbarin, die Tag für Tag von morgens bis abends auf ihrem Balkon lauthals singt, zwingt sie, nur noch nachts zu arbeiten. Die kleine, enge Straße gerät in Aufruhr und in Minas Kopf vermischen sich der Dreißigjährige Krieg, die täglichen Nachrichten über Krieg und Terror mit der anschwellenden Aggression in der Nachbarschaft. Als auch noch eine Krähe in ihre nächtliche Einsamkeit gerät, die sie Munin nennt und mit der sie ein Gespräch über Gott und die Welt beginnt, ist das Chaos in Minas Kopf komplett.

Standort: **Romane Maro**

*Auch als Hörbuch:*

**Maron, Monika : Munin oder Chaos im Kopf / Regie: Clarisse Cossais.** -



Ungekürzte Autorinnenlesung - Berlin : Argon Verlag GmbH, 2018. - 4 CDs (4 Stunden, 24 Minuten). - (Argon Edition)

Standort: **Hörbücher Maro**



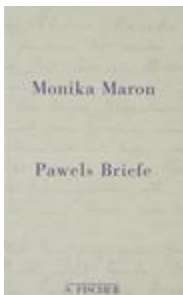
**Maron, Monika : Nach Massgabe meiner Begreifungskraft** : Artikel und Essays. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl., 1995. - 119 Seiten. - (Fischer ; 12728)



Dieser etwas merkwürdig klingende Titel geht auf ein Kleist-Zitat zurück. Monika Maron bedankte sich mit einer Rede unter diesem Titel für den ihr von Marcel Reich-Ranicki zugesprochenen Kleist-Preis (1992). Pointiert nahm sie darin Stellung zu Fragen unserer Tage, zum Beispiel zur »anachronistischen und verlogenen Diskussion um den § 218«. Denn: »Die vom Staat angemaßte Leibeigenschaft der Frau ist nichts und gar nichts anderes als der fortgesetzte Anspruch männlicher Herrschaft über die Frau.« Die Fähigkeit der Autorin, die Dinge so ins Licht der Vernunft zu rücken, dass die fast schon eingewöhnten Verzerrungen schlagartig von ihnen abfallen, ihre eindeutige Haltung und schließlich die Eleganz ihrer Sprache machen sie zu einer Kommentatorin hohen Ranges. Der Leser kann eine Sprache genießen, die in ihrer vermeintlichen Leichtigkeit in der deutschsprachigen Literatur kaum ihresgleichen hat.

Standort: **Literaturwissenschaft Pyk Maron, M.**

**Maron, Monika : Pawels Briefe** : eine Familiengeschichte. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 1999. - 204 Seiten : Illustrationen



»Wer entscheidet darüber, ob wir uns eher an die glücklichen Momente unseres Lebens erinnern oder an die unglücklichen?« Warum sie den Karton mit alten Briefen und Fotos, Erinnerungsstücken aus den schrecklichsten Monaten ihrer Familiengeschichte, die zugleich die finstersten der deutschen Geschichte in diesem Jahrhundert waren, völlig vergessen hat, weiß Hella nicht. Hella ist die Mutter von Monika Maron, und sie erinnert sich eher an Glück. Die Briefe in dem Karton stammen von Pawel Iglarz, Hellas Vater, Monikas Großvater, der als konvertierter Jude Anfang des Jahrhunderts mit seiner Frau Josefa aus der Gegend von Lodz nach Neukölln übergesiedelt war, um in der Großstadt Berlin als Schneider für seine Familie ein Auskommen zu finden. 1939 wurden sie zurück nach Polen vertrieben und wenige Jahre später getrennt - Pawel musste 1942 ins Ghetto Belchatow und wurde bald darauf entweder in den Wäldern um Belchatow erschossen oder im Vernichtungslager Kulmhof umgebracht. Die Briefe Pawels aus dem Ghetto und die Briefe seiner Kinder an ihn sind eine ergreifende Hinterlassenschaft, die die Enkelin bestimmt, den Weg der Erinnerung zurückzuverfolgen. Aus dem Gefühl heraus, dem Großvater etwas schuldig zu sein, »der dem Leben etwas schuldig bleiben musste, weil man ihn gehindert hatte, es zu Ende zu leben«, rekonstruiert Monika Maron aus Sprache und Erinnerungsbildern sein Leben und verknüpft es mit dem der Mutter und dem eigenen. So entsteht ein Familienporträt über drei Generationen und zugleich ein Längsschnitt durch die deutsche Geschichte dieses Jahrhunderts. In ihrer assoziativen Erzähltechnik gelingt es Monika Maron, aus Momenten und Bildausschnitten gegensätzliche Lebenswelten zu zeichnen und miteinander in Beziehung zu setzen.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Stille Zeile sechs** : Roman. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 1991.  
- 218 Seiten



DDR, Mitte der 80er Jahre: Rosalind, eine junge Historikerin, ist einem Spitzenfunktionär beim Aufschreiben seiner Memoiren behilflich. Dabei kommt es zu einer Auseinandersetzung um ein Stück Geschichte, in das beide involviert sind.

Standort: **Romane Maro**

**Maron, Monika : Zwischenspiel** : Roman. - Frankfurt, M. : S. Fischer, 2013. - 190  
Seiten



Am Tag von Olgas Beerdigung verschwimmt die Welt vor Ruths Augen zu einem impressionistischen Gemälde, sie verfährt sich auf dem Weg zum Friedhof und strandet stattdessen in einem abgelegenen Park. Ruth, die einmal für eine kurze Zeit Olgas Schwiegertochter war und die durch eine alte Schuld belastet ist, erscheinen an diesem seltsamen Ort die Toten und die Lebenden. Während die Wirklichkeit zunehmend verschwimmt, erlebt Ruth mit Olga an ihrer Seite einen Tag, an dem Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen.

Standort: **Romane Maro**

## Über Monika Maron und sein Werk

### Eintrag "Maron, Monika"

In: **Munzinger Online/Personen**. - Internationales Biographisches Archiv



*Darüber auch Link zum Eintrag:* **Maron, Monika** / von **Eckhard Franke, Roman Luckscheiter und Ingrid Laurien**.

In: **Munzinger Online/KLG - Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur**.

Kurzes Biogramm, ausführlicher Essay zu Leben und Werk sowie ausführliche Literaturangaben.

URL: <http://www.munzinger.de>

(kostenpflichtige Datenbank;

über Homepage oder Katalog der Stadtbibliothek  
mit Leserausweis kostenloser Zugang)